



Lippertsreute

Blättle



www.lippertsreute.de

Informationen aus der öffentlichen Ortschaftsratsitzung vom 14.03.

Ehrenamtliche für Kleintätigkeiten

Die Stadt Überlingen bietet den Teilorten an, Ehrenamtliche zu suchen die kleinere Tätigkeiten im Dorf übernehmen und würde dies mit 7,50 €/h entlohnen. Als mögliche Arbeiten werden Mäh-, Reinigungs- oder Räumaufgaben genannt. Bislang ist nicht klar wie die Benennung und Vergabe ablaufen soll. Dies soll in weiteren Gesprächen geklärt werden. Das Gremium sieht hier die Gefahr, dass bislang professionell erledigte Tätigkeiten auf Ehrenamtliche abgewälzt werden sollen.

LGS-Stele und Sitzbank Ernatsreute

Die Stele aus dem Uferpark soll in den nächsten Wochen auf dem Parkplatz ihren Platz finden und auch bepflanzt werden. An der neu aufgestellten Sitzbank Ernatsreute Richtung Bambergen sind noch kleinere Restarbeiten nötig.

Probelokal Musikverein

Nachdem der Musikverein nun definitiv sein Probelokal zugunsten der Grundschule räumen muss, will der Ortschaftsrat nach ersten Gesprächen mit der Stadtverwaltung folgendes beantragen:

Entweder muss die Stadt die Luibrechthalle entsprechend erweitern oder dem Musikverein die Möglichkeit eines Eigenbaus mit maximaler Beteiligung der Stadt anbieten. Bei beiden Varianten ist eine sehr schnelle Umsetzung von großer Wichtigkeit.

Seniorenachmittag

Der Seniorenachmittag soll dieses Jahr bereits im frühen Herbst stattfinden.

KLJB-Container

Vor der Aufstellung der KLJB-Container müssen noch letzte Punkte für den Nutzungsvertrag mit Stadt und KLJB geklärt werden.

Ortschaftsrat Lippertsreute
Andreas Keller stv. OV

Das Lippertsreuter Blättle gratuliert allen, die im April 2022 ihren Geburtstag feiern:

Es feiert im April am:

| | | |
|--------|--|--------------------|
| 05.04. | Renate Kiefer, Wiesenstrasse 11 | den 75. Geburtstag |
| 19.04. | Paul Weishaupt, Bamberger Strasse 12 | den 71. Geburtstag |
| 20.04. | Heinz Wellhäuser, Mittelweg 4 | den 81. Geburtstag |
| 25.04. | Marko Jakopic, In den Lettenäckern 11 | den 80. Geburtstag |
| 26.04. | Barbara Tanzer, Kreuzstrasse 6 | den 73. Geburtstag |
| 27.04. | Doris Schellinger, Tannenstrasse 20 | den 71. Geburtstag |

WGT 2022 „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden..“

Frauen aus England, Wales und Nordirland, Frauen aller Konfessionen haben am 04.03.2022 zum gemeinsamen Beten eingeladen.

Auch in Lippertsreute, in unserer Pfarrkirche, haben sich 17 Frauen versammelt, um zu beten.

Die Mitte unseres Betens bildete ein Teppich in den Farben rot und blau, der in den Farben des Regenbogens endet.

Samen der Hoffnung!

Kleine Tüten mit Samenkörnern (Sonnenblumensamen) sind auf dieser Mitte verteilt. Wir säen Samenkörner der Hoffnung aus. Wir säen diese Samen in unserem Leben, unseren Gemeinschaften, unserem Land und in unserer Welt.

Ein Hoffnungslicht!

Weltweit blicken die Menschen mit Sorgen auf unsere Welt. Krieg und die Pandemie verschärfen Armut und Ungleichheit. Der Bibeltext Jeremia 29,14 war ganz klar: "ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...!"

Die von verschiedenen Frauen aus unseren Reihen gelesenen Texte erinnern uns, dass bei all unserem Wohlstand es immer noch viele Menschen gibt, die zurückgelassen werden, die arm sind, und vielleicht fern ihrer Heimat leben, abgeschnitten von ihren kulturellen Wurzeln. Frauen, welche von ihren Partnern körperlich, emotional oder sexuell missbraucht werden.

Wir zünden 8 Kerzen der Hoffnung an.

Mit einer kleinen Meditationsgeschichte, die uns am Ende des Weges ein Licht der Hoffnung zeigt, endete diese Feier.

Mit unserer Kollekte unterstützen wir Projekte, die Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt helfen, ihre Rechte durchzusetzen, ein Recht auf ein gewaltfreies Leben.

Danke an die Mitglieder des Pfarrgemeindeteams, die diese Feier für uns vorbereitet haben.

Irene Hanßler



WGT 2022

Sprechstunden des Ortsvorstehers

Ortsvorsteher Siegfried Hanßler, In den Lettenäckern 15, 88662 Lippertsreute

Telefon: 07553 / 828710 Fax: 07553 / 828711 e-Mail: info@lippertsreute.de

Handy: 0176 / 76607578

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung.



Nachruf Holger Michael Ermoneit

Holger Ermoneit wurde am 2. Februar 1957 als jüngstes Kind in Wilhelmshaven geboren, er hatte noch zwei ältere Schwestern, Gabi und Marlies. Der Vater war lange in russischer Gefangenschaft und arbeitete im Anschluss daran bei der Marine in Wilhelmshaven. Die Mutter war gelernte Schneiderin. Als Holger 13 Jahre alt war, kam seine älteste Schwester bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben. Das war für die Familie ein harter Schicksalsschlag und nichts war mehr so wie es einmal war.

Nach dem Realschulabschluss startete Holger Ermoneit sein Berufsleben bei der Bundeswehr, wo er acht Jahre blieb. Während dieser Zeit erlernte er den Beruf als Flugzeugmechaniker und 1980 bestand er die Prüfung mit Erfolg zum Flugzeugmechaniker-Meister. Ebenso holte er während der Bundeswehrzeit sein Abitur nach und begann in Claustal-Zellerfeld ein Physikstudium. Sein Interesse galt besonders der Geophysik, das Universum und auch die Umwelt faszinierten ihn sehr. 1987 machte Holger Ermoneit den Abschluss als Diplom-Geophysiker. Danach zog es ihn an den Bodensee, wo er 1988 beim Bodenseewerk in der Entwicklung eine interessante Anstellung fand. Holger war begeistert von der schönen Landschaft hier und schon 1 Jahr später am Rosenmontag lernte er seine Frau Claudia Feiler bei einer Polonaise Blankenese kennen und lieben.

1991 kam Tochter Selina auf die Welt und im Jahr 1992 heirateten Holger und Claudia. Die kleine Familie verwirklichte dann den Plan von einem eigenen Haus, das sie auf dem Grundstück von Claudias Eltern erstellten. Das Kleeblatt der Ermoneit's war perfekt, als 1999 Tochter Svenja geboren wurde.

1998 machte Holger Ermoneit sich im Bereich Photovoltaik selbständig, kein leichter Schritt, denn für viele war die Photovoltaiktechnik noch unvorstellbar. Leider waren die Zeiten nicht immer einfach und auch sehr politisch abhängig. Unterstützt wurde Holger aber immer von seiner Frau

Claudia, hauptsächlich die Verwaltungsarbeiten im Büro nahm sie ihm ab. Immer wieder gab es auch Rückschläge, doch Holger ließ sich nicht unterkriegen und mit Fleiß und Durchhaltevermögen stellte sich der Erfolg ein, heute beschäftigt die Firma EnWo mehrere Mitarbeiter.

Holger Ermoneit war trotz der vielen Arbeit aber immer für seine Familie da, besonders wichtig waren ihm die Wochenenden, die meistens mit einem ausgedehnten Familie-Frühstück begannen. Natürlich gab es auch wunderschöne gemeinsame Urlaube, welche schon auch in ferne Länder gingen. Im Sommer genoss es Holger mit seiner Familie am hauseigenen Schwimmteich zu liegen. 2015 heiratete Tochter Selina und unvergessen wird bleiben, als er ihr zur Hochzeit ein Lied sang aus dem Musical **König der Löwen**: „Can you feel the love tonight“. Holger konnte sehr gut singen und Gitarre spielen, er hätte durchaus eine künstlerische Laufbahn einschlagen können. Sein ganzer Stolz waren die zwei Enkelkinder David und Sophia, die ihm viel Freude bereiteten.

Völlig unerwartet wurde bei Holger Ermoneit im Juli 2021 die Diagnose Magenkrebs festgestellt.

Voller Hoffnung und Zuversicht war Holger, dass er die Krankheit mit Hilfe seiner Familie besiegen kann. Nach einer großen Operation mit anschließender REHA, gab es immer noch Hoffnung, dass er den Kampf gewinnen könnte. Während der Krankheitsphase unterstützte ihn seine Frau Claudia sehr in der Firma, wie schon Jahre zuvor auch, jetzt jedoch lastet die Verantwortung bei ihr und sie versucht die Firma in seinem Sinne weiterzuführen.

Die Kräfte von Holger Ermoneit ließen aber immer mehr nach und er verstarb daheim im Kreise seiner geliebten Familie am 23. Januar 2022.

Traudl Keßler

Zeit für ein DANKE

Wir, Claudia, Selina mit Familie und Svenja möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, für jedes einzelne, geschriebene und gesagte Wort der großen Anteilnahme. Es ist schön zu wissen, dass in einem Dorf noch jeder für jeden da ist.

Vielen, lieben Dank
Claudia Ermoneit

Palmesel

Einst spielten sie eine tragende Rolle im religiösen Brauchtum des Sonntags vor Ostern, die hölzernen Palmesel, eine vollplastische Figur, meist bemalt, die den Heiland in Lebensgröße auf einem Esel reitend darstellt. Er ist gewöhnlich auf einem Bodenbrett angebracht, das mit Rädern ausgestattet ist. Eines von wenigen noch erhaltenen Exemplaren ist heute noch im städtischen Heimatmuseum zu bewundern. Vor 35 Jahren schreibt im Südkurier der Laugelegumper (uez):

„Wenn unser Palmesel usdient ghet hot, woss i itte, ob's unterm Krieg war oder scho beim Bildersturm. I woss it emol, wo ma unsern Palmesel g'funde hot, ob im e Eck oder uf de Münsterlaube. Die letschte Johr hot er im Museum Überlingen überlebt und det ka des Langohr au no d'Ohre spitze, ob er am Karfreitag oder Karsamstag no d'Ministrante hört, wenn se d'Rätsche schwinged, weil d' Glocke gi Rom g'floge sind.“

Dass der Palmesel Einzug in die Liturgie fand, lag auf der Hand. Schon in der Antike war der Esel wohl geschätzt. Selbst die angesehensten Leute ritten auf Eseln. Und kein geringerer als Jesus von Nazareth war es, der am Palmsonntag auf einem Esel reitend in Jerusalem einzog. Er brauchte kein stolzes Pferd, der demütige Esel war ihm gut genug. In Erinnerung daran hat es in Jerusalem schon im 4. Jahrhundert alljährlich an diesem Tag Palmprozessionen gegeben. Im Abendland kamen sie in Verbindung mit der seit dem 7. Jahrhundert bezeugten Palmweihe auf. Seit dem Mittelalter schloss sich an die Weihe der Palmzweige die Prozession an. Dabei war es üblich, einen lebenden Palmesel mitzuführen, auf dem ein Geistlicher oder Ministrant ritt. Später ersetzte man das als zuweilen störrische Tier durch einen Esel aus Holz. Die älteste Überlieferung haben wir in der Lebensbeschreibung des heiligen Bischofs Ulrich von Augsburg im 10. Jahrhundert: „Darnach segnet St. Ulrich die Palmen, darnach ward ein kostlich Prozession von Pfaffen und Laien gehept mit Creutzen und Fanen und dem heiligen Evangel, voran das Bildnuss unsers Herrn auf einem Esel sitzend und jedermann Palm in Henden tragend....“

In den folgenden Jahrhunderten geriet dann der Esel mehr und mehr in den Mittelpunkt des Interesses. Er wurde reichlich geschmückt und ließ Kinder gegen Bezahlung auf dem Holzesel mitreiten. Das religiöse Schauspiel artete immer mehr zu einer derben Volksbelustigung aus. Es wurde gefeiert, gelacht und viel Unfug getrieben, indem man den Palmesel mit Eierkränzen und sogar Würsten behängte. Aus den Erfrischungen für die Prozessionsteilnehmer wurden manchmal gar Saufgelage.

Schon Ende des 15. Jahrhunderts beklagte der Autor des „Narrenschiffs“, Sebastian Brant, diese Auswüchse. Diesem Treiben hat dann die Reformation in ihren Gebieten ein Ende gesetzt und die „Aufklärung“ sorgte Ende des 18. Jahrhunderts dafür, dass Prozessionen mit einem Palmesel nicht mehr stattfinden durften. Viele Pfarrer und ihr Kirchenvolk wollten sich aber nicht an dieses Verbot halten und so hat man von Amts wegen sogenannte „Eselmetzger“ losgeschickt, die die Palmesel zerstören mussten. 1897 machte sich ein Volkskundler aus München auf die Suche nach übrig gebliebenen Palmeseln. In ganz Mitteleuropa kam er noch auf 160 Exemplare, davon fand er allein in Bayern noch 50 Stück, darunter den wohl ältesten, aus der Zeit um 1350, heute im Erdinger Heimatmuseum und den kostbarsten, geschaffen vor etwa 550 Jahren vom berühmten Bildhauer Veit Stoß, heute im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Und so können wir stolz sein auf unseren Palmesel im städtischen Heimatmuseum zu Überlingen.

Lebendig bis heute ist das Sprichwort: **„Er/Sie ist aufgeputzt wie ein Palmesel!“**

So sagt man von einem, der sich allzuviel auf seine Schönheit einbildet und sich schmückt und ziert. Auch ist es noch Brauch, dass man den/die am Palmsonntagmorgen als letzter aus dem Bett kriecht, Palmesel nennt. Zuweilen werden auch diejenigen Palmesel betitelt, die ihr Palm bäumchen als Letzte aus der Kirche tragen.

Hermann Keller

Hallo Lippertsreute!

Ich suche Wohnraum für meinen Sohn und mich. Am besten wären drei Zimmer, oder zwei Zimmer, wo man die Räume jeweils schließen kann. Warmmiete ist bis 600€ möglich.

Vielleicht findet sich eine gute Seele, die uns beherbergen möchte.

Man kann mich erreichen unter der Nummer 01704110316 über WhatsApp, oder 07553 / 9171218 privat

Vielen Dank im Voraus!

Liebe Grüße

Svenia Schweizer

50 Jahre Stadtteil von Überlingen

Zum Ende der 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde klar, dass die große Gemeindereform Wirklichkeit werden wird. Schon 1968 bestand der Plan, Lippertsreute nach Überlingen einzugemeinden. Doch zunächst wollten die Lippertsreuter von einer Fusion gar nichts wissen und waren bereit, für ihre Eigenständigkeit zu kämpfen. In einer Gemeinderatssitzung am 15. September 1968 wurde jeglicher Eingemeindung eine Absage erteilt. Bürgermeister und Gemeinderäte wandten sich mit einem Protest an das Landratsamt Überlingen, der da lautete: Die Gemeinde Lippertsreute wird auf keinen Fall ihre Selbstverwaltung und Selbsterhaltung aufgeben, zumal dies im Grundgesetz verankert ist, wonach der Wille zur eigenen Selbstverwaltung gesichert ist. Als Begründung schilderten die Lippertsreuter stolz die Errungenschaften ihrer noch selbständigen Gemeinde. Doch der Lauf der Dinge war nicht aufzuhalten. Am 22. März 1972 verkündete der damalige Bürgermeister Ernst Vögele:

„Der Gemeinderat von Lippertsreute hat nach langen und zähen Verhandlungen mit der Stadt Überlingen dem ausgearbeiteten Vertragsentwurf über die Eingemeindung zum 1. April 1972 zugestimmt. Diese Entscheidung ist nach reiflicher Überlegung und Prüfung aller anderen Möglichkeiten gefallen.“

Ja es bedurfte schon einiger Abwägungen, denn dieser Entscheidung ist schon ein Gerangel um die richtige Richtung vorausgegangen. In der Diskussion standen Eingemeindungen nach Überlingen, Frickingen oder Salem. Auch eine Abtrennung von Ernatsreute hin zu Owingen war im Gespräch. In einer Bürgeranhörung im Dezember 1971 sprachen sich 117 Bürgerinnen und Bürger für und 127 gegen eine Eingemeindung nach Überlingen aus.

Diese Befragung hat nun Bürgermeister und Gemeinderäte nicht befriedigt, denn mit ziemlicher Sicherheit konnte angenommen werden, dass bei den abgegebenen Nein-Stimmen 15 – 20 % Stimmen enthalten waren, die überhaupt nicht für eine Auflösung der Gemeinde waren und so konnte der Gemeinderat kein eindeutiges Votum erkennen. Da auf den obigen Stimmschein nur eine Frage angenommen werden durfte – also nicht ob Überlingen oder Salem oder der Erhaltung der Selbständigkeit – entschied der Lippertsreuter Rat, dass am 27. Februar 1972 eine weitere Bürgeranhörung stattfinden solle und zwar mit der Fragestellung: „Sind sie für eine Eingemeindung in die zu bildende Gemeinde Salemertal?“

Im Vorfeld hatte eine Gruppe von 11 Lippertsreuter Bürger ein Flugblatt an alle Haushaltungen ausgegeben, sich gegen ein Votum für Salem zu entscheiden. Ein Hauptpunkt darin war, dass die Stadt Überlingen unserer Gemeinde schon ein Vertragsangebot gemacht habe, das dem Vertrag von Bamberg entsprechen und dabei die wesentlichen Interessen unserer Gemeinde in ausreichendem Maße berücksichtigt seien. Ein entsprechendes Vertragsangebot von Salem sei aber noch gar nicht eingegangen. Das Votum am 27. Februar hatte nun folgendes Ergebnis: Mit mehr als 2/3 verneinte die Bürgerschaft die Hinwendung nach Salem. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 71 %. Die Situation war nun folgende: Die erste Bürgeranhörung hatte ein knappes Nein für eine Eingemeindung nach Überlingen ergeben. Wenn man nun beide

Anhörungen vergleicht, so konnte man doch eine Mehrheit der Bürgermeinung für eine Angliederung an die Stadt Überlingen herauslesen.

Sicherlich wurde eine Hinwendung nach Überlingen auch dadurch begünstigt, dass Bürgermeister Ebersbach schon klare „Hochzeitsgeschenkvorstellungen“ in den Raum stellen konnte, z.B. unechte Teilortswahl, Ortschaftsverfassung, Sondermittel aus dem Finanzausgleich, Mehrzweckhalle, Erhalt von Kindergarten und Grundschule, Vereinsförderung usw., während Salem in dieser Richtung stets bedeckt blieb. So wurde dann in der Stadtratsitzung am Mittwoch, den 22. März 1972 im Überlinger Rathaussaal das Vertragswerk unterzeichnet. Im Südkurier war darüber zu lesen.

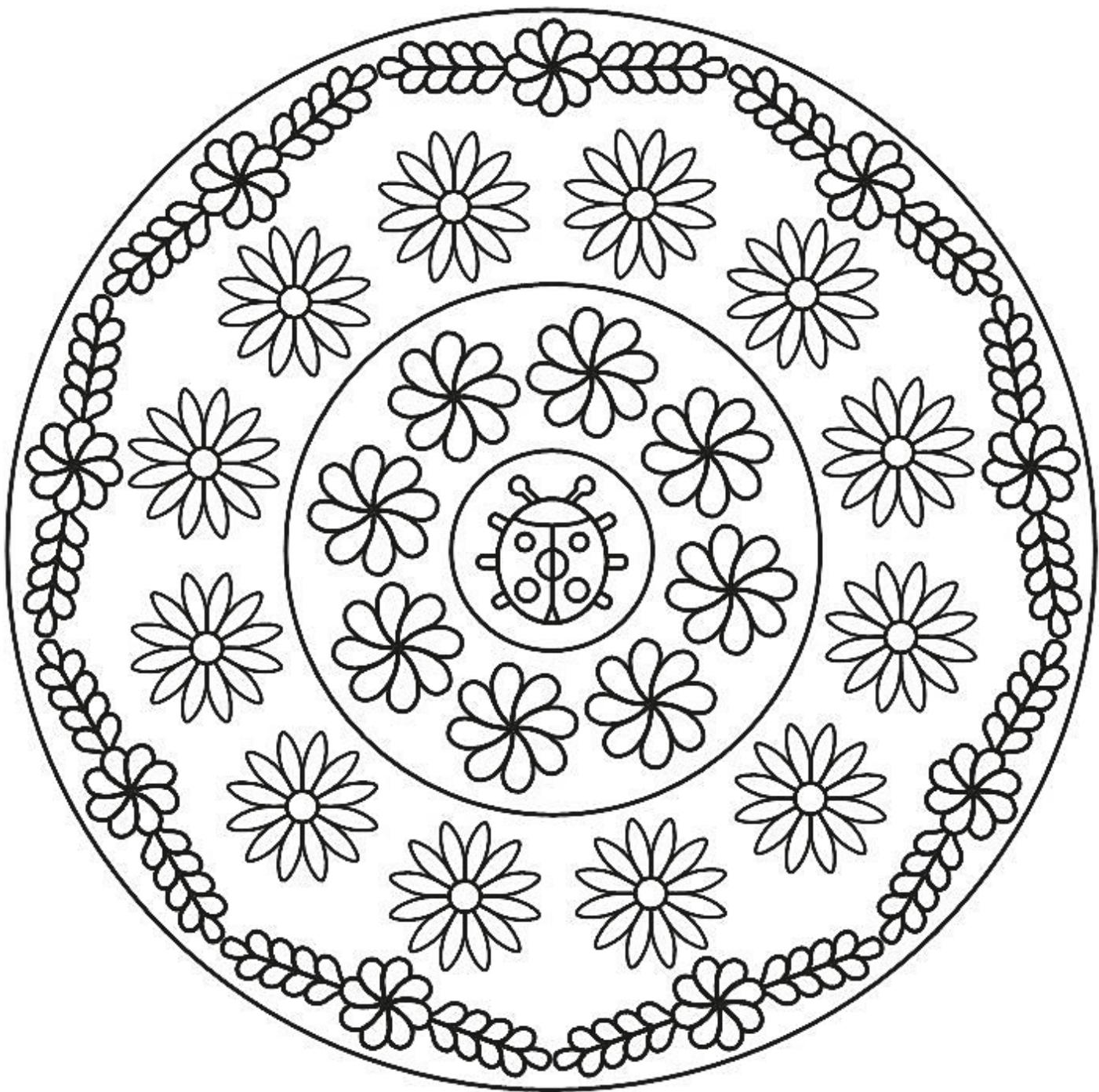
Bürgermeister Ebersbach und sein Lippertsreuter Kollege, Bürgermeister Ernst Vögele, setzten ihre Unterschriften unter das Vertragswerk, mit dem die Gemeinde Lippertsreute unter dem Namen „Stadt Überlingen, Stadtteil Lippertsreute“ in die Stadt Überlingen eingegliedert wird. Bürgermeister Ebersbach bekundete seine Freude über diesen Schritt und gab die Versicherung, dass man die Vereinbarung nicht nur im Wort, sondern auch dem Sinne nach erfüllen und ein gedeihliches Zusammenleben anstreben wolle. Bürgermeister Ernst Vögele erwiderte, dass seiner Gemeinde dieser Schritt, nämlich die Aufgabe der Selbstständigkeit, nicht leicht gefallen sei. Sein Wunsch sei, das Respektieren der gegenseitigen Belange und die Zuversicht, dass man von Überlingen Verständnis für die Aufgaben und Wünsche des ländlichen Raumes aufbringe. Gute Zusammenarbeit versicherten dem Bürgermeister von Lippertsreute die Sprecher der CDU Fraktion im Überlinger Gemeinderat, Stadtrat Riese und die SPD Fraktion, Stadtrat Kirchmaier. Mit einem Glas Überlinger Wein 1970er Jahrgang stieß man ausschließlich im Rathaussaal auf eine gute Zusammenarbeit an. Auf erste Tuchfühlung gingen die Bamberger, Lippertsreuter und die Überlinger Gemeinderäte, Ortschaftsräte und Gemeindebeamten dann in einem kollegialen Beisammensein zur Feier des Tages im „Adler“ im neuen Stadtteil Lippertsreute – soweit der Südkurierbericht.

Die damals kommunalpolitischen Verantwortlichen waren: Johann Großhardt, Friedrich Hahn sen., Fridolin Keller, Josef Metzger, Wolfgang Schechter, Erich Schulz, Georg Straub und Bernhard Widmann. Schechter und Widmann wurden Stadträte in Überlingen.

Heute nach 50 Jahren können wir sagen, dass wir mit der Eingemeindung nach Überlingen „gut gefahren“ sind. Jeweils ein rühriger Ortschaftsrat mit den Ortsvorstehern Ernst Vögele, Fridolin Keller, Ancilla Starosta, Traudl Keßler, Gottfried Mayer und heute Siegfried Hanßler haben zum Wohle des Stadtteils Lippertsreute sehr viel bewirkt und die Oberbürgermeister Ebersbach, Patzel, Weber, Becker und Zeitler sowie die Abteilungsleiter der Stadtverwaltung waren stets vor Ort, wenn wir ihren Rat und ihre Unterstützung brauchten.

Welche Entwicklung Lippertsreute in den 36 Jahren (2008 Herausgabe der Chronik) seit der Eingemeindung gewonnen hat, können Sie schön in unserer Lippertsreuter Chronik (S. 63ff) nachlesen, geschrieben von Fridolin Keller, Ancilla Starosta und Traudl Keßler. Beim Festakt im Juli 2022 (geplant) werden wir dann noch etwas über die Entwicklung bis heute erfahren.

Es gibt noch Lippertsreuter Chroniken zu kaufen!!!
Hermann Keller



Senioren Fasnacht in der Brauerei 23.2.22

..... lang, lang isch her, sogar sehr lang!

Mehr als zwei Jahre mussten die Seniorinnen und Senioren auf Ihren beliebten Hausball warten. Wenn auch einige „Möchtegerne“ sich im Vorfeld freuten, konnten sie nicht kommen, denn die Corona Pandemie hatte ihnen die „rote“ Karte gezeigt. Nicht desto weniger belegten viele „Neue“ die Plätze im reichlich dekorierten Gasthaus Brauerei Keller. Man möchte schon meinen: Es wurde zu einem Ritual dass die Leitung, von Irmgard Marschall, mit der Begrüßung gleich übergeht auf ein Glas Sekt. Dieser „Starter“ ist ihr bestens gelungen und leitete zu Kaffee und Kuchen über. Es war eine Freude nach so langer Zeit wieder „Original“- Fasnet - Musik zu hören. Schon ab 14 Uhr spielten Irmgard Marschall und Herbert Mayer an der Ziehharmonika, dieses Jahr neu, wurde aus dem Duo ein Trio mit dem Ehrendirigenten der Musikkapelle „Harmonie“

Hugo Keller am Bariton. Sie geizten weder mit zünftigen Fasnetlieder noch mit einem Tusch bei den närrischen Vorträgen um so das närrische Karusell in Schwung zu bringen.

.....lang, lang, lang isch es her als die Bügeleisen noch mit Glut gefüllt wurden, der „Milchseier“ mit Filterpapier dem Melkroboter voraus ging, Dreschflegel kraftvoll im 4/4 Takt geschwungen wurde oder Krauthobler, Fridolin Schairer, im Herbst das eigene Kraut für die jeweiligen Haushalte hobelte. Die Organisatorin führte hier süffisant zahlreiche Schlagworte auf und war mit den Zuhörern der Meinung: So gut war die alte Zeit doch nicht immer!

Schon in der Schule fand er's viechisch, als Fremdsprache zu büffeln Griechisch, hierbei von Lust und Leidenschaft genarrt,

....

so zitierte Hermann Schmech von dem großen Kirchenlehrer Augustinus aus der Sammlung von Manfred Glock „Geh mir aus der Sonne“.

In unsere Zeit hinein philosophierte Schmech mit verschmizzter Mine, wie kein anderer, die bewegte Jugendzeit bis hin zu Anfang dreißig den Lebenswandel bis zu seiner Berufung. Seine Kurzfassung zur Freude Aller:

„Dass auch dem allerschlimmsten Lümmel, noch offen steht die Tür zum Himmel“.

Nur nach einer kurzen Pause von ihrer „aktiven Laufbahn“ im Narrenverein Lippertsreute sorgten die ehemaligen Fasnachter/In Ulrike und Klaus Erdenberger, zum Teil mit ihren „gespielten Witzen“ oder mit anderen Wortspielereien, das Publikum zu begeistern.

Nach einem vielseitigen Programm, das auf die Kürze, Corona bedingt zusammen gestellt wurde, begaben sich mit einem Lachen im Gesicht die ersten Besucher auf den Heimweg. Vom anhaltendem Beifall unterstützt, bedankte sich die Organisatorin Irmgard Marschall bei allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Nachmittages beigetragen haben für ihren Einsatz.

Nach über zwei jähriger Abstinenz war das für die Besucher und Mitmacher eine Freude. Danke.

Walter Ruther



EINE FASNET UNTER BESONDEREN VORAUSSETZUNGEN – ABER DENNOCH MIT VIEL SPASS UND FREUDE

Nachdem wir im letzten Jahr an der Fasnet, aufgrund der geltenden Corona Regeln, kaum etwas unternehmen durften, war es in diesem Februar wieder etwas mehr möglich, die geliebte fünfte Jahreszeit auszuleben. So durften sich am Schmotzigen Dunschtig alle närrischen Lippertsreuter über einen wunderschönen Narrenbaum beim Adler freuen, der die Motivation zum Fasnet machen natürlich enorm gesteigert hat. Unter den geltenden Hygienevorschriften durften wir vom Elferrat am Vormittag noch den Kindergarten und die Schule befreien. Eine tolle Sache, bei der die Elferräte mindestens genau so viel Spaß hatten wie die Kinder, Erzieher und Lehrer. Im Anschluss ging es für uns in kleinen Gruppen durch und ums Dorf, um die Fasnet zu verkünden. Beim närrischen Treiben am Nachmittag gab es dann in der ein oder anderen Garage leckere Kaltgetränke und Snacks. Es hat einfach Spaß gemacht durch Lippertsreute zu ziehen und viele lachende Gesichter zu sehen. Am Fasnets Samstag standen nochmal die jungen Narren im Vordergrund bei unserer Kinderolympiade. An verschiedenen Stationen ging es darum, närrische Aufgaben zu lösen und bei kreativen Spielen den Kindern eine Freude zu bereiten. Am Fasnets-Sonntag stand mit dem närrischen Frühschoppen noch ein weiteres Highlight auf dem Programm. Obwohl im letzten Jahr nicht allzu viel geboten war, sind durch unsere Büttensprecher dennoch tolle und lustige Geschichten ans Tageslicht gekommen. Weitere Programmpunkte waren außerdem eine tolle Begrüßung unserer Narreneltern, ein kreativer Ansager und gespielte Witze einiger Elferräte. Einen letzten Hingucker gab es dann noch eine Woche später auf dem Schellenberg beim Funken-Feuer. Ein schöner Abschluss einer Fasnets Saison, die aufgrund der geltenden Bestimmungen nicht leicht zu organisieren war. Der Narrenverein Lippertsreute bedankt sich bei allen, die bei den diesjährigen Aktivitäten mitgewirkt haben.

Mit närrischen Grüßen,
Elias Gut, Pressesprecher Narrenverein Lippertsreute





Funken auf dem Schellenberg

Nachdem einzelne Fasnetsveranstaltungen in diesem Jahr wieder waren, wie z.B. die Seniorenfasnet, der Kinderball und auch der Frühschoppen wollten auch die Funkenbauer nicht zurück stehen. Zwar wurde auf die Schlaglochbar mit dem Kaffee und den leckeren Kuchen verzichtet, aber den Funken selbst auf dem Schellenberg konnte man auf keinen Fall weg lassen.

Nicht alle Gemeinden hier in der Umgebung hatten einen Funken aufgebaut, aber ab 19:00 Uhr brannten doch schon einige ringsum.

Im Laufe des Sonntag wurde so wieder ein gewaltiger Funke aufgebaut und die fleißigen Helfer hatten alle Mühe die vielen Paletten nach oben zu bringen. Rechtzeitig zum vorgesehenen Beginn um 19:30 Uhr waren zur Freude aber viele Lippertsreuter auf der leichten Schräge auf dem Schellenberg eingetroffen um sich an einer Bratwurst zu erfreuen und dazu noch ein wirklich kühles Getränk zu haben. Den wärmenden Glühwein gab es leider nicht. Mit dem trockenen Heu und den Tannenbäumen um den Funken herum legte das Funkenfeuer gleich richtig los und brannte schnell nach oben, bzw. zur Seite.

Trauriges Nachspiel

Nach meinen Informationen ist es allerdings schade, dass die fleißigen Funkenbauer jetzt auch noch eine Untersuchung haben. Der Funken wäre sicherheitstechnisch nicht wie vorgeschrieben gebaut worden, das Gelände sei zu schräg gewesen und an den sicheren Baumstangen im Inneren habe es dies Jahr gefehlt. So kam es, dass der Funken schnell Richtung Lippertsreute umgefallen ist. Und genau darin liegt jetzt der Vorwurf. Was wäre passiert, wenn der Funken in die andere Richtung gefallen wäre? Hätten alle Besucher rechtzeitig in Sicherheit kommen können? War eine Sicherheitsabteilung vor Ort?

Auch wenn diese Fragen unbeantwortet bleiben ist es doch schade, jetzt die armen Funkenbauer dafür verantwortlich gemacht werden sollen. Wir finden, dass doch jeder Besucher selbst nach seiner Sicherheit schauen kann. Wir hoffen, es gibt keine Strafe und die Jungs und Mädels bauen auch in 2023 einen schönen Funken.



Wer will leckere Kuchen seh´n,

der kann zum Kuchenverkauf am Kinderhaus geh´n!

Bei einer großen Vielfalt von leckeren Kuchen und Torten, die die Eltern des Lippertsreuter Kinderhauses gebacken und gespendet hatten, war für jeden Geschmack etwas dabei: Fruchtig, sahnig, cremig oder alles zusammen! Bei sonnigem, vorfrühlingshaftem Wetter kamen die Vertreter des Elternbeirats fast ins Schwitzen um den Ansturm auf die Kuchen zu bedienen. Zwei Stunden später war die Kuchentheke leer!

Herzlichen Dank an alle, die das Kinderhaus mit ihrem Kuchenkauf unterstützt haben und Vielen Dank für die schöne Idee, die Kasse des Kinderhauses aufzubessern an den Elternbeirat und die Eltern des Kinderhauses, die uns nicht nur mit dieser Aktion in unserer Arbeit im Kinderhaus stets engagiert und mit vielen Ideen unterstützen.

Das Lippertsreuter Kinderhausteam



Das W-Wort

Mehr als die Hälfte des Auslandsjahrs schon um? Unglaublich! Die letzten Monate wurde es hier in Alaska sehr kalt. Tagsüber sanken die Temperaturen auf -10 bis -20 Grad Celsius. Unser kältester Tag war sogar -30 Grad! Das hält uns aber nicht davon ab, rauszugehen. Warme Sachen anziehen- das gestaltet sich komplett anders als in Deutschland. Mehrere Schichten Unterziehsachen mit Merino- Wolle, Handschuhe aus Fell und eine Atemmaske zum Filtern der kalten Luft. Sobald man sich im Freien aufhält, bildet sich nicht nur von der feuchten Atemluft ein großer Eiszapfen an der Maske, sondern es verwandeln sich auch die Wimpern zu vielen kleinen glitzernden Eiskristallen, während die Haare den kahlen, vereisten Ästen der Bäume ähneln.

Ab zum Schifahren! An Schnee mangelt es uns nicht. Immer wieder fällt die Schule aus, da es bei manchmal 60 cm Schneefall kein Durchkommen mehr gibt oder die Wetterlage für die Autos und Busse zu gefährlich ist.

Ein besonderer Tag in Amerika ist der 24. November – Thanksgiving. Das ist ein großer Feiertag. Morgens rannten meine Gastschwester und ich ein Rennen, den „Turkey trot“, das ist ein Spaßrennen in Kostümen. Anschließend kochten wir ein großes Abendessen mit vielen verschiedenen Gerichten und natürlich einem Truthahn. Das war sehr lecker!

Mitte Dezember flog ich mit meiner Gastmutter nach Kentucky, einem anderen US-Staat, um dort ein Crosscountry Rennen zu laufen. Dort waren Läufer aus allen Staaten, insgesamt 2000 (in allen Altersgruppen zusammen). Ich war die Einzige aus Alaska. Das war sehr cool! Als Austauschschüler repräsentierte ich den Bundesstaat Alaska!

Bestimmt habt ihr von dem Tornado in Kentucky in den Nachrichten gehört. Das war genau in der Nacht vor dem Rennen. Plötzlich rissen mich laute Sirenen aus dem Schlaf. Im ersten Moment wusste ich nicht, was dies zu bedeuten hatte. Waren wir in großer Gefahr? Es war ziemlich gruselig, aber glücklicherweise bekamen wir keinen Schaden ab, da wir uns an der Randzone des Tornados befanden. Das war ein aufregender Trip! Das Rennen konnte trotzdem stattfinden – doch ähnelte dies vielmehr einem Wühlen im Schlamm.

Am 21. Dezember, dem kürzestem Tag des Jahres, war es nur 5 Stunden hell. Diese dunkle Zeit beunruhigte mich anfangs. Doch meine Befürchtungen waren umsonst. Man geht zwar im Dunkeln in die Schule und kommt im Dunkeln nach Hause, doch die Schulfachmittage verbrachten wir täglich im Freien. Ich bin im Cross-Country (Langlauf) Ski-Team meiner Schule. Wir trainierten jeden Tag und haben an den Wochenenden Skirennen.

Zudem wird das Tageslicht bereits wieder jeden Tag um 5 min länger.

Der „Pineapple Express“ (ein warmer Luftstrom) brachte Ende Januar für 10 Tage warme Luft von Hawaii, was zur Folge hatte, dass die Temperatur über 0 Grad stieg und der Schnee sulzig wurde. Zeit für kurze Hosen und Badeanzug! Ein großer Teil des Schnees auf der Wiese neben der High School schmolz

und es gab einen kleinen See. Ab ins Wasser! Statt Langlaufen durchbrachen wir mit den Füßen die dünne Eisschicht und setzten uns in den kleinen Tümpel mit eisigem Wasser. Wir versuchten den Schmerz der Eisklumpen zu ignorieren und lachten uns warm.

Anfang Februar auf dem Weg zur Schule traute ich meinen Augen nicht! Hinter den Bergen glühte der Himmel. Grüne Lichter bewegten sich, wanderten über die Berggipfel und verwandelten den Himmel in ein leuchtendes Naturwunder-„The Northern Lights“!!! Es war einfach unglaublich – mein Traum, dieses Phänomen mit eigenen Augen zu sehen, war in Erfüllung gegangen.

In der Schule habe ich viel Spaß und werde bald mit meinem Cross-country Ski Team nach Fairbanks fliegen. Dort finden die State Meisterschaften statt. Das liegt im Norden Alaskas und es wird dort noch kälter sein als hier. Eine weitere neue Erfahrung - ich freue mich sehr auf diesen Trip, um das Land und die Menschen noch intensiver kennenzulernen, die mir eine so herzliche und fantastische Gastfreundschaft schenken!

Viele Grüße aus Alaska
Ina Kraus







Neustart der KLJB Lippertsreute

Endlich sind wir auf der langersehnten Zielgeraden angekommen. Die KLJB bekommt einen eigenen Jugendraum in Lippertsreute. Wie das ganze genau aussehen soll, möchten wir euch bei einem Infotag rund um das Bauprojekt und die KLJB an sich näherbringen. Im gleichen Zug gibt es einen Kaffee- & Kuchenverkauf, das Geld, das wir einnehmen fließt zu 100% in das Bauprojekt. Da wir durch die Pandemie auf jegliche Einnahmen verzichten mussten, würden wir uns über Spenden freuen. Diese benötigen wir, um das Projekt fertig stellen zu können. Der Infotag mit Kuchen und Stehcafé findet am Sonntag, den **24.04.2022 ab 14.00 – 16.30 Uhr vor der Luibrechthalle** statt.

Außerdem freuen wir uns über jungen Zuwachs. Wenn Du schon **14 Jahre** alt bist und Bock auf coole Zeit mit anderen Jugendlichen hast, bist du bei uns genau richtig. Die Gruppenstunden beginnen **wieder ab Dienstag 05.04.2022 um 19.00 Uhr** und finden dann wieder wöchentlich aktuell noch **im Pfarrheim Lippertsreute** statt. Gerne dürft ihr Freunde mitbringen, bei uns sind alle herzlich willkommen. Spiel und Spaß sind bei uns immer garantiert.

Wir freuen uns auf euch
Das Vorstandsteam der KLJB

Landhotel Schellenberg Lippertsreute

Wir suchen zur Unterstützung für die kommende Saison m/w/d (Beginn nach Vereinbarung - April/Mai) **Reinigungskraft für Zimmer vormittags & Küchenhilfe sowie Servicekraft für 2-3 Abende** (ca. 18.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag Ruhetag) **Telefon 07553 825990 • www.hofgutschellenberg.de**
Wir würden uns über ein persönliches Gespräch sehr freuen.

Ihre Familie Marschall

LandFrauenverein Überlingen

Online-Infoabend: Übungsleiterausbildung „Präventive Gymnastik“ für Frauen.

Der LandFrauenverband Südbaden informiert am Donnerstag, 7. April 2022 von 19.00 – 20.00 Uhr an einem Online-Infoabend (kostenfrei) über die 15-tägige „Ausbildung zur Übungsleiterin für Präventive Gymnastik“, die im September 2022 startet. Anmeldungen zum Infoabend bitte bis spätestens 05.04.2022 per Mail an landfrauenverband@lfvs.de mit Angabe des Vor- und Nachnamens. Angemeldete Interessentinnen erhalten zwei Tage vor dem Termin einen Einladungslink zur Videokonferenz. Ausführliche Informationen und Anmeldeflyer zum Übungsleiterlehrgang für Präventive Gymnastik unter: www.landfrauenverband-suedbaden.de, Telefon: 0761-27133-500.

Lippertsreuter *Blättle*



April, April
...ich bin kein Schneemann

Schneemann / Osterhase

ein Osterhasenlied nach der Melodie: „Kommt ein Vogel geflogen,“

Uff em Bänkle bin i g'sesse, hon mi g'wärmt im Sonneschei.
springt e Häse übers Gräsle, in mein Gärtle springt's nei.

In e Beet vu blaue Veilchen tausend Eile legt's nei,
viele runde, blaue, bunte und e zuckrigs obedrei.

Liebes Häse loss die froge: „Wie hosch denn des g'macht?
Soviel Buebe soviel Mädle, hosch an jeden gedacht.

„Monsch des sag i“ sagt des Häse, do vurrot i koi Wort,
macht e Männle, macht e Pfläumle und husch, husch
isches wieder fort.

Wir freuen uns immer wieder über neue Mitbürger im Dorf und wenn Sie den Mut haben, sich in unserem Blättle vorzustellen, fänden wir das richtig nett. Familien mit Kinder im Kindergarten- oder Grundschulalter knüpfen relativ schnell Kontakte in diesen Kreisen, aber auch wir von der Blättlerredaktion sind neugierig und freuen uns über Neuigkeiten und ein offenes Miteinander. Unsere direkte email-Adresse finden Sie im hinteren Teil von diesem Blättle. Ob Sie uns erzählen möchten, wo Sie herkommen oder was Sie arbeiten, welche Hobbys Sie haben oder welchen Sport Sie treiben, all das dürfen Sie selber formulieren und unseren Lesern mitteilen.

Priska Keller

Wir suchen Dich! – Am Ausbildungs-Infotag der „Harmonie“

Am Samstag, den 14.05.2022 um 14.00 Uhr findet in der Luibrechtshalle in Lippertsreute endlich wieder der Ausbildungs-Infotag des Musikvereins „Harmonie Lippertsreute“ statt.

Du wolltest schon immer ein Instrument spielen können, willst neue Freunde kennenlernen, mal so richtig Spaß haben und bist schon in der Grundschule?

Am Ausbildungs-Infotag kannst Du nach Herzenslust vom Schlagzeug über die Flöte bis hin zur Klarinette und der Posaune alles ausprobieren und direkt vor Ort mit Deinem potenziellen Ausbilder und Deinen Eltern alles Wichtige in Ruhe besprechen. Musik macht Spaß, bietet einen guten Ausgleich zum stressigen Schulalltag und fördert dabei auch noch die Lernleistung. Probier uns aus - Wir freuen uns auf Dich!

Was macht uns und unsere Ausbildung aus:

Unsere Ausbildung – etwas ganz Besonderes:

Der Musikverein „Harmonie“ Lippertsreute steht für kompetente, vereinseigene Ausbilder, ein gutes Miteinander, eine gute Kameradschaft und viele Aktionen und Mitmachangebote. Wir bieten eine qualitativ hochwertige Musikausbildung mit Spaß und wir legen Wert darauf, dass die Schule trotzdem Vorrang hat. Musik macht Freu(n)de. Nach diesem Motto steht die Gemeinschaft bei uns im Vordergrund und unsere ehrenamtlichen Ausbilder sind mit Leib und Seele dabei und bringen diese Freude an der Musik auch ihren Schülern bei.

Wir haben das „Harmonie“ nicht nur im Namen:

Wir möchten, dass jeder ein Instrument erlernen kann. Faire Gebühren und ein attraktives Instrumenten-Leasing ermöglichen eine qualitativ hochwertige Musikausbildung. Unser Ziel ist nicht der Profit, sondern Kinder und Jugendliche für Musik und das Vereinsgeschehen zu begeistern und vor allem im Verein und unseren Kapellen zu integrieren. So können wir als Verein viel Gutes für die Gemeinschaft bewirken.

Unsere Ausbilder: engagiert, motivierend und musikalisch versiert:

Unsere Ausbilder sind selbst bei uns im Verein als Musiker aktiv und wissen deshalb genau, was es in der Musikausbildung zu erlernen gibt. Neben Fingerfertigkeiten und den richtigen

Atemtechniken, Tonbildung und fundiertem Theoriewissen möchten unsere Ausbilder nicht nur technisches Können, sondern vor allem auch das Herzblut und das Gefühl für die Musik ihren Schützlingen vermitteln. Durch Einzelunterricht oder Kleingruppen können sie auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen und den Unterricht individuell gestalten. Bei den Frühjahrs- und Herbstvorspielen können die jungen Talente dann zeigen, was sie alles gelernt haben und gewöhnen sich schon einmal an die großen Bühnen und viele begeisterte Zuhörer.

Gemeinsam statt einsam im Orchester:

Musikinstrumente spielen ist super, aber gemeinsam in einem Orchester ist es genial. Bereits in unserem Nachwuchsorchester können Kinder und Jugendliche schon bald nach Ausbildungsbeginn ihre ersten Erfahrungen im Orchester und damit zum gemeinsamen Musizieren erlernen. In der Jugendkapelle mit dem Dirigenten Oliver Keller können diese Erfahrungen dann ausgebaut werden und fordern und fördern mit einem breiten Spektrum die musikalischen Fähigkeiten.

Wir sind natürlich auch sonst für Euch und Eure Fragen zur Jugendausbildung da:

Für alle Fragen rund um die Musikausbildung steht unser Jugendleiter Tobias Metzger sehr gerne zur Verfügung und ist unter jugendleiter@mvhl.de oder unter 0176/99896153 erreichbar.

Musikverein „Harmonie“ Lippertsreute

AUSBILDUNGS-INFO TAG

MUSIK MACHT FREU(N)DE,
WIR ZEIGEN'S DIR!

Mehr Informationen:
www.mvhl.de

Luibrechtshalle
Lippertsreute
14.05.-14.00 Uhr

Musikverein
„Harmonie“
Lippertsreute

„Ich habe ein gut erhaltenes „Katzen-Clo-Häuschen“ zu verschenken.

Aus Plastik, mit abnehmbarem Oberteil. Dazu noch einige passende Fress- und Trinkbehälter mit Unterlage.“

Werner Christ, Hutbühlstr 23, Ernatsreute,
Tel. 07553 / 478

Hier im Wortgitter haben sich die Hauptstädte Europas versteckt.

Weißt Du auch zu welchem Land die Städte gehören? Die Wörter stehen von links nach rechts, von oben nach unten, von rechts nach links und von unten nach oben. Buchstaben können doppelt belegt sein!

Viel Spaß beim suchen :)

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----------------------|
| A | B | C | M | H | E | L | S | I | N | K | I | E | B | M | J | Amsterdam, Athen, |
| I | E | Q | K | X | B | H | L | N | P | C | P | A | K | L | G | Belgrad, Berlin, |
| F | L | A | M | S | T | E | R | D | A | M | B | D | O | O | S | Bern, Bratislava, |
| D | Q | R | S | E | M | P | V | Q | R | T | R | N | P | H | A | Brüssel, Budapest, |
| U | R | P | C | N | O | I | K | Q | I | F | Ü | H | E | K | R | Bukarest, Dublin, |
| A | A | O | H | F | R | B | D | M | S | O | S | J | N | C | A | Helsinki, |
| H | D | Q | R | U | B | M | E | X | U | L | S | C | H | O | J | Kopenhagen, |
| C | N | L | J | U | B | L | J | A | N | A | E | W | A | T | E | Lissabon, Ljubljana, |
| S | B | I | T | S | E | R | A | K | U | B | L | M | Q | S | V | London, |
| R | K | S | Q | I | Ü | S | D | N | E | H | T | A | E | E | O | Luxemburg, |
| A | L | S | N | Q | O | M | I | R | Z | A | U | O | N | P | Y | Madrid, Oslo, Paris, |
| W | P | A | I | Z | A | Q | R | E | B | P | J | S | B | A | B | Prag, Rom, |
| D | U | B | L | I | N | O | D | N | O | L | T | L | Z | D | E | Sarajevo, |
| G | A | O | R | D | R | X | A | E | U | Q | H | O | K | U | R | Stockholm, |
| W | J | N | E | C | K | Ä | M | D | W | I | E | N | S | B | N | Warschau, Wien, |
| D | U | L | B | R | A | T | I | S | L | A | V | A | F | L | H | Zagreb |



Die „Öko-Ecke“

Energiewende im Laufschrift: Flüssiggas

Seit der letzten Blättle-Ausgabe ist die Welt eine andere geworden. Zugegeben, das klingt etwas pathetisch, aber der Situation durchaus angemessen. Was ist in den vergangenen Wochen nicht alles geschehen?! Wir haben Krieg, quasi vor unserer Haustüre. In seinem Schlepptau einen Schweif von Geschehnissen, die wir zuvor für unmöglich - oder zumindest äußerst unwahrscheinlich - gehalten hätten...

Unter anderem ein radikaler Umbau unserer Energie-Wirtschaft, wie ihn sich kein Grüner in seinen wildesten Träumen ausgemalt hätte. Was das Wissen um den Klimawandel nicht geschafft hat, das bewirkt ein Krieg im Nullkommant: Im Privaten: Wir drehen die Heizung runter, fahren langsamer und überlegen uns jede Strecke mit dem Auto zweimal - bei den Preisen! Bundesweit: Was auch immer Putin mit seinem Krieg bewirken will - eines hat er auf jeden Fall geschafft: Dass Deutschland mit Hochdruck daran arbeitet, sich in der Zukunft unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen, vor allem von russischen! Ohne diesen unfassbaren Krieg würde der Prozess wesentlich länger dauern.

Aber klar, das geht nicht von jetzt auf gleich. Dass wir „Übergangslösungen“ benötigen, haben wohl alle verstanden. Auch wenn das unangenehme Erwägungen wie eine längere Nutzung von Braunkohle oder Atomkraft einschließt. Ein wesentlicher Baustein der Energiewende wird Flüssigerdgas sein. Vor dem Krieg war diese Form der Energie kaum in meinem Bewusstsein. In Ihrem? Lassen Sie uns einen kurzen Blick darauf werfen!

Flüssigerdgas - auf Englisch „liquified natural gas“, kurz LNG - wird zur Aufbereitung stark heruntergekühlt, auf -161 bis -164 °C. Dadurch verändert es seinen Aggregatzustand und wird flüssig. Wozu macht man das? Ganz einfach: Es verringert dadurch sein Volumen ganz wesentlich! Flüssiges Erdgas hat nur ungefähr ein Sechshundertstel des Volumens als in Gasform! Das ist natürlich praktisch. Denn durch das reduzierte Volumen lässt sich das Gas wesentlich besser lagern und transportieren. Erdgas in Gasform kann nur durch Rohre von A nach B geleitet werden, sprich

ein festes Rohrnetz muss installiert werden und bleibt dann auch dort. Die Rohrleitung Nord Stream 2, ein Verbindung von Russland nach Deutschland, war lange Gesprächsthema, durch Putins Krieg jedoch vom Tisch. Flüssigerdgas dagegen kann in Behälter abgefüllt werden und in diesen egal wohin transportiert werden, sei es auf Lastwagen oder Zügen oder Schiffen. Praktisch!

Wieso haben wir das nicht schon längst so gemacht? Nun, weil der Prozess der Verflüssigung des Gases sehr aufwändig und teuer ist. Das Herunterkühlen braucht an sich so viel Energie, dass bis zu einem Viertel des Energiegehaltes des Gases dabei draufgeht. Also eine Kosten-Nutzen-Rechnung. Der Transport von LNG lohnt sich daher erst ab einer zu überwindenden Distanz ab ca. 2500 Kilometern; ist sie kürzer (und das ist zwischen Russland und Deutschland der Fall, rund 1200km durch die Ostsee), so ist die Erdgas-Pipeline rentabler. Da Russland in absehbarer Zukunft als Energiepartner „schwierig“ ist, wird man versuchen, aus den USA, Kanada, Australien und Katar LNG liefern zu lassen. Was inzwischen auch bekannt ist: Man braucht entsprechende Terminals, um das LNG entladen zu können. Die haben wir in Deutschland nicht. Müssen erst gebaut werden. Zwei sind daher in Planung, in Wilhelmshafen und in Brunsbüttel. Dadurch könnten zwei Drittel der russischen Gaslieferungen kompensiert werden. Immerhin!

Aber klar, das alles braucht Zeit, mehrere Jahre Bauzeit, plus Genehmigungsverfahren (und das kann in Deutschland bekanntlich dauern...). Weiterer Kritikpunkt: Ist diese Infrastruktur erst einmal gebaut, bleibt zu befürchten, dass man sie einfach weiter nutzt, anstatt auf alternative Energieformen umzusteigen. Bundesumweltminister Habeck spricht allerdings davon, dass eine spätere Nutzung mit Wasserstoff auch möglich sein soll... Huiuiui! Sie sehen: Auf einmal geht hier was, ist Bewegung da. Wie sagt Heraklit? „Der Krieg ist der Vater (gendergerecht: Mutter ;-)) aller Dinge“. Ich fürchte, da ist was dran.

Sonja Dieterich

Redaktionsschluss für das nächste Heft, Nr. 302 Mai 2022, ist der 11. April 2022

Redaktionsteam

Sonja Dieterich, Irene Hanßler, Siegfried Hanßler, Michael Jurtz, Hermann Keller, Traudl Keßler, Günther Kiefer, Mike Kraft, Gottfried Mayer, Sonja Starosta, Priska Keller (auch Organisation der Verteilung), Lisa Schatz (Kinderseite) Dieter Widmann (Internet).

Das Titelbild ist ursprünglich von Barbara Dorn, Fotomontage von Joachim Knoll.

Die verwendeten Fotos sind von verschiedenen Personen fotografiert. Alle uns zur Verfügung gestellten Fotos können von uns, ohne Rechte anderer zu verletzen, verwendet werden.

Druck: Primo Verlag Anton Stähle, Stockach

e-Mail Adresse für alle Berichte: blaettle@lippertsreute.de.

Bitte die Bilder nicht in den Text fix einsetzen. Bilder bitte immer getrennt einsenden.

Wir möchten alle bitten, die Beiträge pünktlich zum Redaktionsschluss zu schicken oder zumindest anzumelden, dass wir in unserer Redaktions Sitzung besser planen können.

Topaktuelle Termine und Informationen aus dem Blättle finden Sie auch im Internet unter: <http://www.lippertsreute.de>

Apfel-Torte

ZUTATEN:

a) Biskuit:

4 Eier
100 g Zucker
1 Prise Salz
160 g gemahlene
Haselnüsse

b) Füllung:

1 kg säuerliche Äpfel
150 g Zucker
1 Zimtstange
Saft von 2 Zitronen
abgeschälte Schale
von 1 Zitrone
1 gehäufte EL Speise-
stärke
25 g Rosinen
3 Blatt weiße Gelatine
1 Vanilleschote
250 g Mascarpone
250 g Magerquark
4 EL Milch
350 g Sahne
50 g Haselnussblättchen

ZUBEREITUNG:

1. Eier trennen, Eiweiß steif schlagen und dabei Zucker und Salz einrieseln lassen. Eigelb nacheinander unterschlagen. Nüsse unterziehen. Boden einer Springform mit Backpapier auslegen, Teig einfüllen und im vorgeheizten Backofen bei 175°C ca. 30 Minuten backen. Anschließend den Biskuit auskühlen lassen.
2. Für das Kompott 800 g Äpfel waschen, schälen, vierteln und entkernen und in Scheiben schneiden. Mit 50 g Zucker, 1/8 l Wasser, Zimtstange, Saft von 1 Zitrone und Zitronenschale aufkochen. 2-3 Minuten kochen lassen. Speisestärke mit wenig Wasser verrühren und in das Kompott rühren. Nochmals kurz aufkochen lassen. Rosinen zufügen. Zimtstange und Zitronenschale entfernen. Abkühlen lassen.
3. Gelatine einweichen. Vanilleschote der Länge nach aufschneiden, das Mark herauskratzen. Vanillemark mit Mascarpone, Quark, Milch und 50 g Zucker verrühren. Gelatine ausdrücken, auflösen und unter die Creme rühren. 10 Minuten kalt stellen.
4. Biskuit einmal quer halbieren. Mit Apfelkompott und Mascarponecreme füllen. Mindestens 1-2 Stunden kalt stellen.
5. Übrige Äpfel waschen, vierteln, entkernen und in jeweils dünne Scheiben schneiden. Übrigen Zitronensaft und 2 EL Zucker aufkochen. Die Apfelscheiben 1-2 Minuten darin dünsten. Abtropfen lassen und auskühlen lassen.
6. Sahne und restlichen Zucker steif schlagen und die Torte damit einstreichen. Rand mit Haselnussblättchen bestreuen. Die Torte mit Sahnetuffs und den Apfelscheiben garnieren.

Guten Appetit
SONJA STAROSTA

Ärztlicher Notdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte im
Krankenhaus Überlingen zwischen 8:00 und 21:00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen.

NEU

Tel. Nr. des Bereitschaftsdienstes, auch außerhalb der Öffnungszeiten,
DRK-Rettungsleitstelle bundesweit 116117
Kinderärztlicher Notfalldienst in Überlingen 01801/929206
In lebensbedrohlichen Fällen Rettungsdienst
oder Notarzt Notrufnummer 112



Die katholischen Kirchentermine in Lippertsreute im April 2022

Falls noch etwas geändert werden müsste, wäre es im Schaukasten des Pfarramtes in Lippertsreute nachzulesen.

| | | | | |
|-----|-----|-------|-------|------------------------------------|
| Sa. | 02. | April | 18:30 | Heilige Messe |
| Di. | 05. | April | 18:00 | <u>Rosenkranz</u> |
| Di. | 05. | April | 18:30 | Heilige Messe |
| So. | 10. | April | 10:30 | Wort-Gottes-Feier mit Palmenweihe |
| Di. | 12. | April | 18:00 | <u>Rosenkranz</u> |
| Di. | 12. | April | 18:30 | Heilige Messe |
| Fr. | 15. | April | 11:00 | Kreuzweg für Kinder und Erwachsene |
| Mo. | 18. | April | 09:00 | Heilige Messe |
| Di. | 19. | April | 18:30 | Heilige Messe |
| So. | 24. | April | 10:30 | Wort-Gottes-Feier |
| Di. | 26. | April | 18:00 | <u>Rosenkranz</u> |
| Di. | 26. | April | 18:30 | Heilige Messe |
| Sa. | 30. | April | 17:00 | Heilige Messe in Maria im Stein |

Die evangelischen Kirchentermine in Salem / Heiligenberg im April 2022

| | | | | |
|-----|-----|-------|-------|---|
| So. | 03 | April | 10:00 | Gottesdienst im Betsaal |
| Mo. | 04. | April | 19:00 | Friedensgebet in Salem im Gemeindehaus |
| Sa. | 09. | April | 09:30 | Konfirmation Schule Schloss Salem im Betsaal |
| So. | 10. | April | 10:00 | Gottesdienst in Heiligenberg |
| Mo. | 11. | April | 19:00 | Friedensgebet in Salem im Gemeindehaus |
| Fr. | 15. | April | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl in Salem Betsaal |
| So. | 17, | April | 06:00 | Ökumenische Morgenfeier in Heiligenberg Amalienhöhe |
| So. | 17. | April | 10:00 | Festgottesdienst in Salem im Betsaal |
| Mo. | 18. | April | 10:00 | Festgottesdienst in Heiligenberg |
| So. | 20. | März | 10:00 | Themen - Gottesdienst im Gemeindehaus |
| Mo. | 21. | März | 18:30 | KGR Sitzung im Gemeindehaus |
| So. | 24. | April | 10:00 | Gottesdienst in Heiligenberg |

die Kirchentermine wurden zusammengestellt von Günther Kiefer

Die aktuellen Vereinstermine für April 2022

Turnerinnen Lippertsreute

| | | | | |
|-----|-----|-------|--------------|-----------------------------|
| Mo. | 04. | April | 19:45 | Sport in der Luibrechthalle |
| Mo. | 11. | April | 19:45 | Sport in der Luibrechthalle |
| Mo. | 18. | ... | ... | kein Sport |
| Mo. | 25. | April | 19:45 | Sport in der Luibrechthalle |

Luibrechthopser Lippertsreute

| | | | | |
|-----|-----|-------|-------|-------------------------------------|
| Di. | 05. | April | 20:00 | Sport in der Luibrechthalle |
| Di. | 12. | April | 20:00 | Sport in der Luibrechthalle |
| Di. | 19. | April | 20:00 | bei trockenem Wetter WALKING |
| Di. | 26. | April | 20:00 | Sport in der Luibrechthalle |

Seniorenturnen

| | | | | |
|-----|-----|-------|-------|-----------------------------|
| Do. | 07. | April | 09:15 | Sport in der Luibrechthalle |
| Do. | 14. | ... | ... | kein Sport |
| Do. | 21. | ... | ... | kein Sport |
| Do. | 28. | April | 09:15 | Sport in der Luibrechthalle |

Ortschaftsrat Lippertsreute

| | | | | |
|-----|----|-------|-------|---|
| Mo. | 11 | April | 20:00 | Sitzung des Ortschaftsrats. Bürgeranfragen können weiterhin persönlich oder auch schriftlich gestellt werden! |
|-----|----|-------|-------|---|

Lippertsreuter Blättle Redaktion (Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen)

| | | | | |
|-----|-----|-------|-------|-------------------------------|
| Mo. | 11. | April | 18:30 | Sitzung für die Mai - Ausgabe |
|-----|-----|-------|-------|-------------------------------|

Ferien im April

Im April sind Osterferien vom 14. 4. bis 22.4.

Terminübersicht April 2022

| | | | | |
|----|----|-------|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1 | Fr | | | |
| 2 | Sa | | | |
| 3 | So | | | |
| 4 | Mo | | | Restmüll 2-wöchig |
| | Mo | 19:45 | Turnerfrauen: Halle | |
| 5 | Di | 20:00 | Hopser Halle | |
| 6 | Mi | | | |
| 7 | Do | 9:15 | Seniorengymnastik | |
| | Do | 19:00 | LandFrauenverein: Online Infoabend | |
| 8 | Fr | | | Papier, Pappe, Kartonagen |
| 9 | Sa | | | Biomüll ! |
| 10 | So | | | |
| 11 | Mo | 18:30 | Blättle Redaktionssitzung | |
| | Mo | 19:45 | Turnerfrauen: Halle | |
| | Mo | 20:00 | Ortschaftsratsitzung | |
| 12 | Di | 20:00 | Hopser Halle | |
| 13 | Mi | | | gelber Sack ! |
| 14 | Do | | | |
| 15 | Fr | | | |
| 16 | Sa | | | |
| 17 | So | | | |
| 18 | Mo | | | |
| 19 | Di | | | Restmüll 2 und 4-wöchig ! |
| | Di | 20:00 | Hopser: Walking bei trockenem Wetter | |
| 20 | Mi | | | |
| 21 | Do | | | |
| 22 | Fr | | | |
| 23 | Sa | | | |
| 24 | So | | | |
| 25 | Mo | | | Biomüll |
| | Mo | 19:45 | Turnerfrauen: Halle | |
| 26 | Di | 20:00 | Hopser Halle | |
| 27 | Mi | | | |
| 28 | Do | | | gelber Sack |
| | Do | 9:15 | Seniorengymnastik | |
| 29 | Fr | | | |
| 30 | Sa | | F.A.L. Altpapiersammlung | |

